

444

Freiherr Enno Wilhelm von Innhausen und Knyphausen 380210

Reichstag sich geendet, vndt der Ritterorden S. Mariæ gantz aufgehoben vndt cassirt worden.“ (*Christian: Tageb.* XIV, 601r). Vgl. *Theatrum Europaeum* III, 885 u. 944 f.

6 S. 371030 I.

7 Ostpreußische Dialekteinflüsse waren schon in 371030 I zu bemerken.

380210

Freiherr Enno Wilhelm von Innhausen und Knyphausen an Fürst Ludwig

Antwort auf 380125A. – Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen u. Knyphausen (FG 238. Der Verfolgende/ Le Poursuivant) bestätigt, daß er F. Ludwigs Brief vom 25. Januar erhalten und das für Gf. Otto V. v. Holstein-Schaumburg (FG 198. Der Werte/ Le Digne) bestimmte Schreiben (380125) demselben persönlich übergeben habe. Er bedankt sich für die Pastor Johannes Appelius betreffende Fürsprache und für die beiden Lieder. – Die *Cupido*-Dichtung habe er über Heinrich v. Oeynhausen(?) (FG 115) an den „Singulier“ [d. i. Ernst v. Wietersheim (FG 279. Der Einfache/ Le Simple, Le Singulier) oder Claus (v.) Sehested (FG 284. Der Sonderbare/ Le Particulier, Le Singulier)] weitergegeben. Von diesem Mitglied habe er seitdem keine Nachricht erhalten. – Die Psalmen des Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte/ Le Couronné) sollen hier verkauft werden, er selbst habe sie aber noch nicht gesehen. Auch wisse er nicht, ob sein Bekannter, der kgl.-polnische Resident Oberst (Miklos Fegly v.) Hainsheim, diese aus Danzig mitgebracht habe. Innhausen werde sich jedoch erkundigen, zumal Hainsheim schon vor zwei Monaten nach Hamburg zurückgekehrt ist. Falls F. Ludwig ein Exemplar benötige, würde er bei erster Gelegenheit eines beilegen. – Was die Verhandlungen Daniel Mithoffs d. J. in Wien betreffe, versichert er F. Ludwig aus sicherer Quelle, daß Mithoff verbreite, daß er alle Schwierigkeiten überwunden habe und den Frieden schon in Händen halte. Innhausen bezweifle dies jedoch, da die (Allianz-)Verträge zwischen den Kronen (Schweden und Frankreich) bereits abgeschlossen bzw. kurz vor dem Abschluß sind. – Es heißt, daß (Josias v.) Rantzau eine ksl. Armee aufstelle und eine Musterung der Truppen in Schlesien bevorstehe. Außerdem gehe das Gerücht, daß Gf. Matthias Gallas Regiment in Thüringen und Braunschweig-Lüneburg einquartieren lassen will. – Der Graf (Otto?) zur Lippe(-Brake; FG 121) sei vom Feldmarschall Gf. (Johann) v. Götz von Hamburg nach Westfalen gerufen worden, um sich dort mit diesem zu besprechen. Da man ihn aber spätestens in 15 Tagen zurückerwarte und zugleich den neuen (holstein-schaumburgischen) Kanzler, so seien die wichtigsten Angelegenheiten bis zu ihrer Ankunft zurückgestellt worden. Gfn. Elisabeth v. Holstein-Schaumburg bleibe in Pinneberg, da Gallas sein Wort gegeben habe, die Gft. Holstein-Schaumburg(?) zu verschonen. Innhausen sei angesichts der großen Besorgnis, die Gf. Otto V. v. Holstein-Schaumburg deswegen gehegt habe, sehr froh.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 87b, Bl. 81r–82v [A u. Eingangsvermerk: 82v], 82r leer; eigenh.; Sig.

A A Son Altesse MonSeigneur Louys Prince d'Anhalt, Comte d'Ascanie, Seign^{er} de Zerbst et Bernburg *etc.* A Cöthen.

Empfangsvermerk von F. Ludwigs H.: Pres. 16 Feb. 1638.

MonSeigneur

Je reçois la semaine passée celle dont il a plu à V. A. m'honorer, et le Digne¹ estant en ce mesme temps chez moy ie luy ay delivré la sienne,^a pour mon parti-